

# Pescher Kurier

Informationen des Bürgervereins Pesch e. V.

Nr. 1/87

## KARNEVAL IN PESCH

Liebe Mitbürger,

die Verteilung unserer Kurierausgabe 01/87 fällt mitten in die Karnevals-Session. Was lag näher, als die "Fünfte Jahreszeit" zu unserem Leitthema zu machen? Beiträge zu zwei alljährlich typischen Karnevalsereignissen in Pesch – die Sitzungen des FIB und der Dienstagszug – empfehlen wir Ihrer Aufmerksamkeit. Eine Betrachtung über Vorgärten in Pesch und Berichte über Aktivitäten in und um Pesch geben weitere Einblicke in unsere Ortssituation.

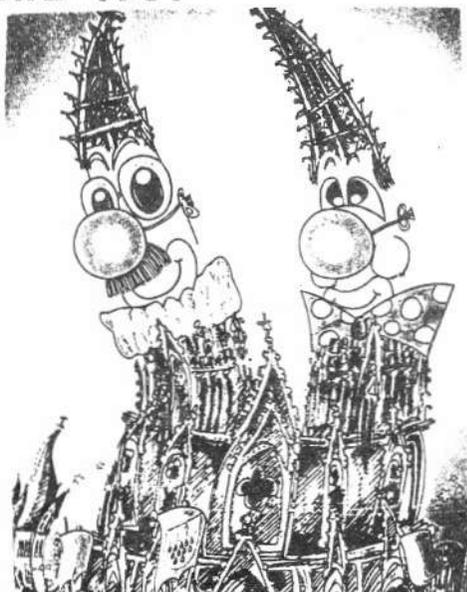
Durch aktive Mitarbeit im Bürgerverein bieten sich viele Möglichkeiten, zur schrittweisen Verbesserung der Lebensqualität aller Bürger beizutragen. Sie sollten deshalb die

### JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 1987 AM 16. MÄRZ 1987

besuchen, auf der Sie sich über die vielfältigen Tätigkeiten unseres Vereins informieren können.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, wünschen Ihnen zuvor aber viel Spaß an den tollen Tagen.

Mit freundlichen Grüßen  
Vorstand und Redaktion



## BEOBACHTUNGEN AM RANDE EINER KARNEVALSSITZUNG DES "FIB"

Als wir endlich an der Schule ankommen, ist es schon reichlich spät. Am Eingang herrscht großes Gedränge, sogar die Stars geben sich schon die Klinke in die Hand. Mitten unter uns das Colonia-Duett. Dies läßt ja Großes erwarten. Eine Hoffnung, die sich – ganz nebenher gesagt – auch erfüllt. Dann die Suche nach der Garderobe. Anstehen und aus den dicken Wintersachen pellen. Schirm und nasse Schuhe müßer auch noch untergebracht werden. Schnell die Kostüme und die Frisur noch ein wenig zurecht zupfen. Sitzt das Make-up noch? Nun die Bons. Am besten nehmen wir gleich eine große Menge, schließlich haben wir ja auch Hunger. Ein Blick auf die Uhr: Jeden Moment kann es losgehen. Schnell an den Tisch. Aber wo gehts lang? Der Saal ist bunt geschmückt, die Tische sind nett hergerichtet. Ein Heer von Menschen. Stimmengewirr. Erwartungsvolle Spannung. Und dann passiert: Mit dem Absatz bleibe ich an der obersten Treppenstufe hängen und falle nach vorn. Nur ein Sprung rettet mich davor, den Gästen am letzten Tisch in den Nacken zu fallen. Der Abend fängt ja gut an!



Endlich finden wir auch unseren Tisch. Natürlich sind die besten Plätze schon besetzt, und um die restlichen setzt ein Gerangel ein. Es sieht so aus, als ob die Stühle nicht reichen. Schließlich ist aber auch dieser Kampf gewonnen. Ich sitze zwar an einer Ecke, aber wenn ich den Hals leicht verrenke, kann ich auch etwas sehen. Noch schnell ein Blick in die Speisekarte. Oh je, Eßbares gibt es nur draußen und nicht gegen Bons. Was machen wir denn nun mit all den Bons? Die Männer

strahlen: Es gibt Kölsch, kein Weinzwang, dann kriegen wir die Bons schon weg! Die Kellner tun ihr Bestes. Die Sache mit dem Nachschub funktioniert hervorragend. Ein Fotograf kommt vorbei: Bitte freundlich lächeln und ein wenig zusammenrücken! Dabei kommen wohl nicht immer die wirklich zusammengehörenden Paare aufs Bild, aber was solls?



Die Veranstaltung hat mittlerweile begonnen. Auf der Bühne wird getanzt, gesungen und erzählt. Im Saal wird applaudiert, mitgesungen und geschunkelt. Die Stimmung steigt merklich an. Es wird warm im Saal. Auch das Bier zeigt allmählich seine Wirkung. Der Verkehr vom Saal ins Foyer und umgekehrt wird immer reger. Auch die Fotos, die uns alle noch im schmucken Ausgangszustand zeigen, sind fertig. Sie sind zwar nicht billig, aber dafür sind sie hübsch getroffen. Und schließlich macht sich nun auch der Hunger bemerkbar. Der Saal wird zwar immer leerer, aber die Unruhe immer stärker. Lärm dringt von der Bar draußen herein. Langsam wird es schwierig, noch etwas vom Vortrag auf der Bühne mitzubekommen. Dafür schwillt die Menschentraube vor der Bar an. Mittlerweile steht man in der fünften oder sechsten Reihe, und diese Plätze werden eifersüchtig verteidigt. Der Gang zur Toilette gestaltet sich immer schwieriger und ist nur unter Einsatz von Ellbogen zu bewältigen.

Als die Sitzung dann zu Ende geht, ist auch das Buffet ziemlich geplündert und die Stimmung der Gäste auf dem Höhepunkt. Der Tanz wird eröffnet. Es ist allerdings mehr ein Geschlebe und Gedränge, was da auf der Tanzfläche vor sich geht, und auch leichtere Rempelen sind kaum zu vermeiden, aber Hauptsache ist, daß es Spaß macht. An der Sektbar herrscht inzwischen Hochbetrieb. Wer nicht tanzt oder flirtet, philosophiert über die Schwere des irdischen Daseins. Da bekomme ich dann auch gleich ein paar gute Ratschläge gratis fürs Leben mit, wie z. B.: "Mit dem bist Du schon acht Jahre verheiratet? Dann paß gut auf, daß er Dir nicht wegläuft!" Dabei fließt der Alkohol in Strömen. Auch auf dem Boden, vermischt mit Scherben. Und im Saal ist von der Pracht des Anfangs nichts mehr zu erkennen. Konfetti und Zigarettenkippen am Boden, durchgeweichte Decken und umgefallene Gläser auf dem Tisch beherrschen die Szene. Aber als wir gegen zwei Uhr in Richtung Heimat wanken, stellen wir einstimmig fest: Es war mal wieder ein gelungener Abend!



## UNSER DIENSTAGSZUG

**"PESCHER MÄRCHEN"** heißt das Motto des diesjährigen Umzugs, der sich - wie seit vielen Jahren - am Karnevals-Dienstag um 14.11 Uhr von der Scheune Bollig aus wie ein riesiger Lindwurm wieder durch die Straßen Peschs winden wird. Lokalkolorit ist dabei Trumpf; Ereignisse aus Pesch werden persifliert und karikiert. Hinter den Teilnehmern liegen zu diesem Zeitpunkt Wochen intensiver Vorbereitung.

Derzeit basteln sie wieder! Bolligs Scheune gleicht abends einer riesigen Werkstatt, in der gesägt und gezimmert, geklebt und gepinselt wird. Unermüdliche Helfer lassen in vielen Wochen hier wahre Kunstwerke entstehen, die am 03. März für ganze zwei Stunden das Licht der närrischen Welt erblicken.

Die "Interessengemeinschaft Pescher Dienstagszug", kurz "IG" genannt, ist Dachorganisation der Pescher Vereine, die sich primär zur Vorbereitung und Durchführung eines gemeinsamen Karnevalszuges zusammengeschlossen haben. Das ist gut so, denn es gibt tausend Dinge zu planen und zu regeln, bis es auch hier wieder heißen kann: "D'r Zog kütt!"



Wenn er "ankommt", wenn er den - hoffentlich zahlreichen - Zuschauern Vergnügen und Kurzweil bereitet, dann hat sich für alle Aktiven der Einsatz gelohnt. Es wird sie in ihrem Engagement beflügeln, wenn wir uns für diese beispielhafte Demonstration praktizierter Lebensqualität auch an dieser Stelle einmal ganz herzlich und anerkennend bedanken.

## VORGÄRTEN IN PESCH

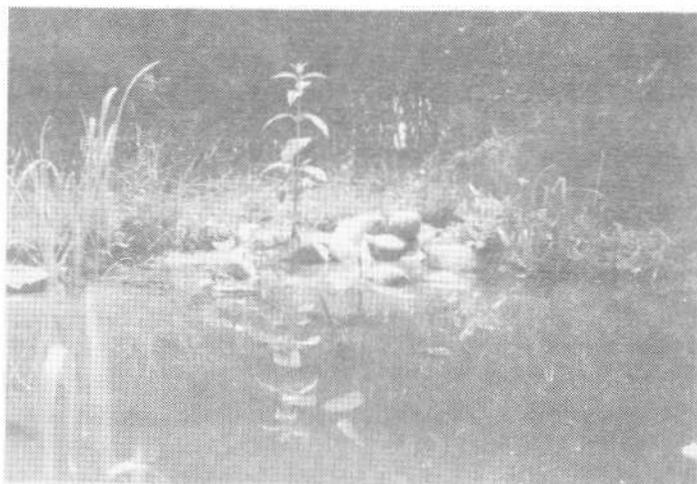
Wenn der Karneval endet, ist der Frühling nicht mehr weit.

Fröhlich, bunt und ausgelassen geht es zu in der Karnevalszeit. Sitzungen, Bälle und Umzüge machen für Stunden die triste Winterzeit heller und strahlender. Es ist, als ob die Menschen in dieser "fünften Jahreszeit" versuchten, zeitweise dem Grau des Alltags zu entfliehen, um sich einzustimmen auf das Frühjahr mit seinen Blüten und seinem Sonnenschein. Wie sich die Natur allmählich verändert, kann man gut beim Spaziergehen beobachten, und zwar in den Vorgärten.

Der Vorgarten, jenes Gelände zwischen Straße und Haus, hat mehrere praktische Funktionen: Er ist Zugang zum Haus, dient als Garageneinfahrt und ist Stellplatz zur Unterbringung der Mülltonnen. Dieser Bereich vor der Haustür ist nicht völlig privat, nicht ganz abgeschirmt, aber auch nicht öffentlich. Ein Vorgarten kann ein notwendiges Bindeglied zwischen Gehweg und Haus sein, aber auch eine gemütliche Zone vor dem Haus. Ein Platz, der Treffpunkt der Kinder sein kann und auch die Möglichkeit eines Gesprächs mit den Nachbarn bietet.

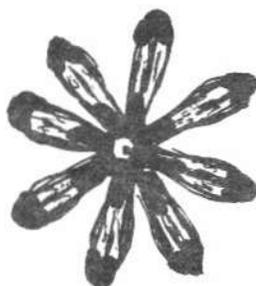
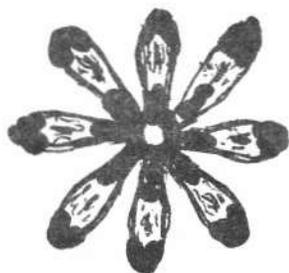
Alle diese Funktionen harmonisch in eine Grünfläche einzubetten, ist oft eine schwierige Aufgabe; besonders in Reihenhaussiedlungen, wo die Gesamtgrundstücke nicht groß und die Vorgärten schmal sind. Trotzdem ist es vielen Eigentümern gelungen, ihren Vorgarten so individuell zu gestalten, daß man beim Vorübergehen gerne hinsieht.

Bei den Mini-Vorgärten begegnet man heute oft der pflegeleichten, gepflasterten Version mit ausgesparten, bepflanzten Beeten oder aufgestellten Töpfen, Kübeln und Pflanztrögen. Seltener sieht man "ungekünstelte" Gärtchen, in denen alles durcheinander wächst und wo der Eigentümer sich über alle "Regeln der Gartengestaltung" hinweggesetzt hat. Das Bild auf Seite 7 zeigt Ihnen einen Vorgarten in der Mozartstraße mit integriertem Teich. Wenn Sie Ihren hübschen Vorgarten fotografieren und uns ein Bild zukommen lassen, würden wir dieses Foto gerne im Herbst in unseren Schaukästen veröffentlichen, um damit andere Gartengestalter anzuregen, mehr aus ihrem Vorgarten zu machen.



Zum Schluß ein paar Dinge, die einem Vorgarten nicht eben zur Zierde gereichen: Weggeworfene Zigarettenschachteln und -kippen, Cola- und Limobüchsen und Papier. In der Fröbelstraße habe ich neulich in einem Vorgarten ein Schild entdeckt mit der Aufschrift: "Hier keine Hundetoilette!"

Es sollte eigentlich auch ohne Schild für einen Hundehalter selbstverständlich sein, daß ein fremder Vorgarten für die Hinterlassenschaft eines Hundes tabu ist.



## AUS DER VEREINSTÄTIGKEIT

### KARNEVALSSITZUNGEN DES FIB

Zwei gut gelungene Karnevalssitzungen am 16. und 17. Januar waren der Lohn für eine vorbildliche Vorbereitung und Organisation. Deshalb an dieser Stelle unseren Dank allen aktiven Helfern und besonders der Familie Linnartz, denn ohne deren Einsatz wäre vieles nicht möglich. Dank auch an die "Heinzelmännchen", die die Räume vorbereiten, den Saal schmücken, umbauen und dann sonntags alles wieder herrichten.

Der beste Lohn für die Helfer ist jedes Jahr wieder ein zufriedenes Publikum, ein volles Haus und selbst viel Spaß an der Freud'. Natürlich hat der Saal der Aula nicht nur gute Plätze, aber nach einem festen Rhythmus werden jedes Jahr die Plätze der drei Vereine getauscht, so daß wir glauben, gerecht zu handeln. Wer schlau ist, bestellt seine Karten für die Veranstaltungen am 15. und 16.01.1988 schon jetzt! Wir haben die Räume bereits reservieren lassen.

### RÜCKBLLENDE AUF DEN DIENSTAGSZUG 1986

Am 31.01.1987 fand im Pfarrsaal die Vorführung des Films vom Dienstagszug des letzten Jahres statt. Es war eine gelungene Veranstaltung, und die Bilder zeigten noch einmal die Aktivitäten der Gruppen unserer Pescher Interessengemeinschaft. Das Beiprogramm war sehr gut. Alle Teilnehmer drückten durch ihre Anwesenheit und Stimmung aus, daß sie sich wohlfühlten und zufrieden waren. "Dienstagszug, weiter so!"

### DIENSTAGSZUG 1987

Alle Pescher stehen am 3. März am Zugweg, um den Schlußpunkt des Pescher Karnevals zu erleben. Lassen wir die "Pescher Märchen" an uns vorüberziehen und freuen wir uns mit der Interessengemeinschaft Pescher Dienstagszug bei hoffentlich sonnigem Wetter über gelungene Karnevalstage 1986/87. Dank an die Wagenbauer und die Zugteilnehmer: Kölle Alaaf - Pesch Alaaf - FIB Alaaf!

## SCHNÜFFEL-PARTY 1987 IN CHORWEILER

Der Bezirksvorsitzende, Herr Wolfgang Klee, lädt dieses Jahr zur Beschnüffel-Party in das Bezirksrathaus nach Chorweiler ein. Es ist sehr fröhlich dort, und der Vorstand nimmt gern teil (27.02.1987 ab 18.00 Uhr).

## AKTION VOGELKÄSTEN

Im Rahmen des Werkunterrichts unserer Pescher Hauptschule werden in Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein Vogelkästen hergestellt, die kostenlos an Gartenbesitzer und Vogelfreunde verteilt werden. Wenn Sie interessiert sind, bitte rufen Sie 5 90 43 11, Herrn Hagedorn, an. Er reserviert einen Kasten für Sie.

## VERKEHRSBERUHIGUNG - ANSCHLUSS AN DIE AUTOBAHN A 57

Nachdem am 18.12.1986 der vorgenannte Anschluß fertiggestellt wurde, beobachten wir, wie schwer es ist, eine neue Straßenverbindung populär zu machen. Leider sind die erforderlichen Hinweisbeschilderungen noch immer nicht fertiggestellt. Wir geben die Hoffnung nicht auf, daß man hiermit doch einmal fertig wird. Als erheblicher Nachteil steht jetzt schon fest, daß eine Abfahrt nach Pesch direkt von der A 57 fehlt. Vorschläge hierzu wird der Bürgerverein der Stadt einreichen. In Kürze werden wir Verkehrszählungen durchführen, um unsere Zählraten des letzten Jahres aus dem Raum Pulheim und Sinnersdorf dazu in Vergleich zu setzen.

EINS IST UNS JEDOCH SCHON JETZT KLAR:  
OHNE EINE ECHTE UMGEHUNG VON PESCH - ESCH - AUWEILER  
WERDEN ALLE MASSNAHMEN NUR STÜCKWERK SEIN!

Gedanken zur Abhilfe sind vorhanden,  
und Vorschläge werden ausgearbeitet.

## VERKEHRSBERUHIGUNG ELISABETHSTRASSE

Die Straßenbauarbeiten an der Ecke Elisabethstraße/Longericher Straße sind der Anfang der vorgesehenen Beruhigung des genannten Bereichs. Wir hoffen, daß die Behörden unsere wiederholten Vorschläge berücksichtigen und Schwellen nur im Eingangsbereich zu diesem Wohngebiet legen mit dem Zweck, die Neuordnung im Wohngebiet mit dem Verkehrszeichen 325 (Kinder und Autofahrer sind gleichberechtigt) bekannt zu machen. Diese Schilder sollen am Eingang Elisabethstraße, Hubertusstraße und Jakobusstraße stehen. Wir hoffen, daß zu Beginn des Frühjahres die Bauarbeiten weitergehen.

## SCHWELLEN AUF DER SCHULSTRASSE

Viele Kritiker sehen die Schwellen auf der Schulstraße als Belästigung an. Trotzdem: Die Schwellen haben den schnellen Verkehr gebremst und manchen Autofahrer aus dem Schulbereich verdrängt. Wenn die Behörden damit diesen Zweck erreichen – unseren Dank! Verkehrszeichen helfen manchmal wenig, und dann muß der Holzhammer her.

## ABFUHR DER WEIHNACHTSBÄUME

Politiker versuchen immer wieder, sich bei den Bürgern besonders beliebt zu machen. Die Weisung des Rates der Stadt Köln, Weihnachtsbäume zu sammeln und weiter zu verwerten, mag einen guten Hintergrund haben. Aber . . . wie viele Beschwerden an uns zeigen: Wie dürftig sind die durchgeführten Maßnahmen! Wer schleppt schon seinen nadelnden Weihnachtsbaum mehrere Kilometer zu einem Sammelplatz? Wer nimmt diese Arbeit älteren Mitbürgern ab? Schade, daß praktisch denkende Menschen zu wenig gefragt werden!

## SPENDENAKTION UNSERES GYMNASIUMS

Schülerinnen und Schüler des Abiturjahrgangs sammelten in kurzer Zeit über 4.000,-- DM zur Verbesserung der Behandlung krebskranker Kinder. Ein CO<sub>2</sub>-Schrank für die Kinderkrebstation eines Krankenhauses soll dafür angeschafft werden. Unser Pescher Gymnasium kann stolz auf solche Einsätze sein. Wir wissen, daß damit der Sozialgedanke bestimmt gefördert wird. Wir beglückwünschen die Schulleitung zu solchen Maßnahmen.

## STAMMTISCH DES BÜRGERVEREINS

Der Januar-Stammtisch 1987 fand im Schützenhof statt. Leider waren die Vorbereitungen nicht gut, und die vielen Besucher mußten sich zusammenquetschen.

Der Februarstammtisch fand wieder im Schützenhof statt; diesmal unter besseren Bedingungen. Wir sind auf den Montag ausgewichen, da der Schützenhof dienstags geschlossen ist. Kommen Sie ruhig einmal am 2. Montag im Monat abends in den Schützenhof! Sie finden gute Gesprächspartner.

## SPORTGRATULATION

Die Pescher Gemeinschaftsgrundschule errang den Wanderpokal im Stadtwettbewerb der Mädchen-Fußball-Jugend. Wir gratulieren unseren kleinen Sportlerinnen.

## BEITRÄGE FÜR 1987

Unsere routinemäßige Erinnerung: Bitte zahlen Sie die Beiträge möglichst bald! Sie haben auf der Hauptversammlung Gelegenheit dazu. Besser ist natürlich ein Abbuchungsverfahren.

## GLÜCKWÜNSCHE

Der Vorstand gratuliert herzlich den nachfolgenden Mitgliedern zum Geburtstag und übermittelt die besten Wünsche. Allen nicht genannten Geburtstagskindern des 1. Quartals gleichfalls unsere besten Geburtstagswünsche.

Frau Maria Groß	103 Jahre
Frau Ingeborg Eiche	73 Jahre
Frau Ella Jenst	81 Jahre
Herr Alfred Jenst	83 Jahre
Herr Julius Krumscheidt	87 Jahre

## FRAU GROSS 103 JAHRE

Von den namentlich genannten Geburtstagskindern möchten wir unsere liebe Frau Maria Groß besonders herausstellen. Als die Abordnung unseres Vorstandes am 12. Januar dieses Jahres zur Gratulation erschien, kamen wir fast zu früh, denn Frau Groß hatte ihre Morgenlektüre - die Tageszeitung - noch nicht beendet - und das ganz ohne Hilfe und Brille. Als dann die Post kam, las sie uns auch die Glückwunschtelegramme vor. Wir wünschen ihr weitere Jahre bei guter Gesundheit und sind stolz, daß wir sie als Ehrenmitglied führen dürfen.



FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:  
Bürgerverein Pesch e. V.  
Escher Str. 52  
Tel.: 5903959

REDAKTION: K. Christukat  
A. Döhler-Marx  
E. Hoffmann  
A. Schmidt  
U. Hinz

BILDER: